



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

Num. 45. Extractus Responsi Universitatis Herbipolensis in Causâ der
Wittiben Klien contra Bürgermeister und Raht zu Hildesheim.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

Oppido Hallensi, & universitatibus, per nos sub quacunq; forma verborum concessa prefatis Gunthero Archi-Episcopo Magdeburgensi, sua Ecclesia, & Successoribus suis in suis jurisdictionibus & judiciis praedictis, in nullo penitus possit & debeat quomodolibet derogare, nec aliquod praedictum importare, veruntamen quo ad alia iudicia peregrina praefatam gratiam nostram praedictis Civitati & Oppido, & eorum Incolis, ut praefertur, concessam, volumus in suo robore permanere praesentium sub Nostrae Majestatis Sigillo testimonio literarum. Datum in Dacha Lauriensis Diocesis, Anno Domini M. CCCXXIV. Die XXV. Mensis Augusti Regnorum Nostrorum Anno Hungariae XXXVIII. Romanorum XIII. Bohemiae vero V.

Num. 44.

Sententia in Sachen Wildesheim gegen Rauschenplatten primae Appellationis.

In Sachen Bürgermeister und Rath der Stadt Hildesheim wider Herman Rauschenplatten und seine Hausfrauen primae Appellationis seynd die Recces und Handlung von Doct. Manharden am 10. Septembris Anno 1603. und hernacher vorbracht / als in diese Ordnung nicht gehörig / mit vorbehaltener Straff derselben / verworffen / und die Sache als desert an diesem Kayserl. Cammer-Bericht nicht angenommen / gemeldte Appellanten in die Gerichts-Kösten derwegen aufgelossen / ihnen den Appellaten nach Rechtlicher Ermässigung zu entrichten / und zu bezahlen fällig ertheilend.

Public. Anno 1605. Martis den 5. Februarii.

Num. 45.

Extractus Responsi Universitatis Herbipolensis in Causâ der Wittiben Alien contra Bürgermeister und Rath zu Wildesheim.

In rationibus dubitandi.

So viel nun diese Fragen belanget / erhellet zwar auß denen an die Hochfürstl. Regierung von Bürgermeister und Rath abgelassenen in actis sub num. 10. und 23. befindlichen Schreiben so viel / daß dieselbe zu justificirung des von ihnen dießfalls vorgenommenen processus, hauptsächlich sich darauff beziehen und besteyffen wollen / daß Primo wie so wohl auß des Fiscalis übergebenen Klag-Libell, als auch auß dem ganzen Verlauff der Sachen / weitläuffig zu ersehen / ein Criminal und Beintliche Sache seye / darinn ihnen die Jurisdiction ohnwidereprechlich zustünde / weilen sie nicht allein das Jus gladii von vielen saeculis, wie mit

V n

auff

H. VI
28

auffgesuchten ubralten documentis in, continenti könnte erwiesen werden / hergebracht / sonderen auch der Kayser Sigismundus ihnen selbst das Schwert in die Hand gegeben hätte / indeme er Vermög eines sub Dato Schwäbisch-werthen im Jahr 1418. den 26. Septembris (*sub num. 39.*) allergnädigst ertheilten von seinen Nachfahren an der Kayserl. Regierung / Römischen Kaysern / auch der jetzigen Kayserl. regierenden Majestät selbst / allergnädigst bestätigten denen Schreiben beygelegten Copienlichen ansehentlichen Privilegien, die Hildesheimischen Bürger und Bürgerinnen so wohl in Civil- als Criminal-Sachen / von allen **MISWENDIGEN** judiciis publicis & privatis dergestalt eximiret hätte / daß sie allein dafelbhen stehen / und angeregte Criminal- und Civil-Sachen juxta Civitatis Hildesiensis jura **MUNICIPALIA**, & Imperialia Satuta, entschieden und gerechtfertiget werden solten: Welches auch in unverrücktem Gebrauch bis dahero also gehalten / geübet / und hergebracht / auch das Jus Gladii, welches ihre Vorfahren bereits vor drittehalb hundert Jahren gehabt haben / von dem Regal-Obristen Lehen-Herren ihnen kräftiglich bevestiget / und von Ihrer Chur-Fürstl Durchsl. selbst / als Sie bey Einnehmung der Huldigung alle ihre Jura, Verträge und Handveste / in specie, aber das alte Herkommen illimitate confirmiret / solidissime stabiliret worden.

Wie dann keine ungegründete Meinung oder novum figmentum Neotericorum seye / quod dentur in Imperio Nostro Romano Germanico civitates mixtae, quae nempe non omnino municipales, neq omnino liberae sunt, unter welche sie die Stadt Hildesheim auch könnte gezehlet werden / wie sie erweisen wollen auß dem

Gail. 2. observ. 54. num. 10.

Mynsing. decis. 3. Conf. 13. n. 10.

Limnae de J. P. lib. 7. cap. 1. num. 26.

In rationibus decidendi.

Allermassen vor das erste Ihre Churfl. Durchsl. von der Röm. Kayserl. Majestät als Bischoff zu Hildesheim ad Similitudinem aliorum Episcoporum, Principum ac statuum Imperii, unter anderen Hochfürstl. Rechten und Gerechtigkeiten ohne Zweifel auch per infeudationem die hohe Landts-Fürstl. Obrigkeit über das ganze Stifft Hildesheim erlangt und erhalten haben; Cum inter omnia Principum jura, primum, ac instar omnium summum ac vere Majestaticum, illud jus superioritatis territorialis sit.

Meichsn. decis. Camer. 8. n. 2. t. 2. pag. 1.

Besold. in verbis Landts-Fürstl. Obrigkeit.

Knipschildt de Civit. Imper. lib. 2. cap. 3.

Absonderlich weilen Bürgermeister und Raht / samdt allen Bürgern Ihrer Churfürstl. Durchleucht als Hildesheimischen Bischöffen die Erb-Huldigungs-Pflicht geleistet und abgelegt haben / woraus ohnwiderrprechlich erfolgt / daß Ihre Churfürstl. Durchsl. quoad omnimodam jurisdictionem in genere fundiret seyn: Sicut enim homagium ex parte praestantis est fundamentum subjectionis, ita, ex parte recipientis omnimodam superioritatem arguit, ideoq communiter dicitur, quod praestatio Homagii sit prima Subjectionis agnitio & confessio

Gail. de Arrestis cap. 6. num. 10.

Knipschildt. d. l. 2. cap. 9. num. 16.

So Burgermeister und Rath dann auch gar nicht in Abred setzen / sondern Ihre Churfürstl. Durchl. / wie auß obangezogenen Schreiben mehrmahlen zu ersehen / für ihren gnädigsten Fürsten und Herrn daß auch Landtsfürsten frey und ohne restriction erkennen: *Acquisito autem vel concesso Principatu omnis jurisdictio cum superioritate territoriali concessa intelligitur: Ratio est; quia sine territorio Principatus dignitas non minus consistere potest, quam servitus sine prædio, vel adjunctum & qualitas sine subjecto.*

Cravetta consil. 411. num. 35.

Knichen. de jur. territ. num. 230.

Haben nun aber Ihre Churfürstl. Durchleucht wie nicht zu zweiffeln / die Landtsfürstliche hohe Obrigkeit auff das ganze Stift und Bistumb Hildesheim dergestalt hergebracht / so ist Derselben quoad jurisdictionem das ganze Land / H A U S E - und andere Städte / so wohl als Flecken und Dörffer B O L L E S unterworfen: *Argum.*

C. omnes Basilica 16. q. 7.

L. 1. §. 4. ff. de off. praef. urb.

L. Incola cum seq. ff. ad Municip.

Bart. ad. L. 1. ff. de jurisdict.

Menoch. lib. 3. praesumpt. 108.

Knichen de jur. terr. cap. 3. num. 89.

Es wäre dann Sach / daß von Burgermeister und Rath das contrarium und so viel erwiesen würde / daß entweder dieselbe von ihren Landtsfürsten oder mit dessen Einwilligung von Ihro Kayserl. Majestät / oder auff andere Weisß davon seye befreyet und entlediget worden / *veluti in successione bonorum vacantium consuluit Mynsingerus Conf. 63. n. 3. & de libertate non solvendi telonia respondit.*

Godaeus Conf. 32. num. 5. & seq.

Nun finden Wir zwar in actis, daß Burgermeister und Rath vorschützen / wie sie das merum imperiū von unvordencklichen Jahren in beständiger Übung gehabt / daß aber von ihnen nicht zu appelliren seye / wird dardurch nicht erwiesen / *cum merum imperium & Appellatio sint jura omnino diversa, ideoque ab unâ ad alteram speciem argumentum non procedat.* Gleichwie auch von denen Publicisten vor eine Regul gehalten wird / daß die Appellation von der Fürstl. hohen Landts-Obrigkeit dependire / und daher wann ein Fürst-diese auff einem Land erhalten / an denselben auch die Appellation nothwendig wüsse gelangen

Besold. in thes. practic. verb. Landtsfürstl. Obrigkeit.

Und wann auch die Appellation zu Ihrer Churfürstl. Durchl. als Bischöffen zu Hildesheim nicht solte statt haben / so müsten Burgermeister und Rath entweder ein Privilegium de non appellando, oder die Appellation an Ihre Kayserl. Majestät oder das Cammer-Bericht zu Spener directē ihren Lauf haben: Gleichwie aber von den ersten in keinen Cameralisten zu finden / also können wir auch nicht glauben / daß sothane Appellationes jemahlen in Camerâ seyen angenommen worden: Wohl erwogen / daß im Römischen Reich niemand zu finden / der nicht eines *judicis superioris jurisdictionem Solo Imperatore excepto* müsse agnosciren / in deme bekandt / *quod omnes imperii subditi vel mediati sint vel immediati;* Wann Burgermeister und Rath sich pro immediatis wolten aufgeben / würden nicht allein die Jura Principum, sondern auch das kundbare allgemeine Reichs-Recht ihnen

H. VI
28

ihnen in dem Weeg stehen; Bekennen sie dann / daß sie mediati seyen / so ist nichts gewissers / als daß sie einen Judicem intermedium agnosciren / und zu denselben / antequam res ad omnium supremum judicem devolvatur, die Appellation gestatten müssen. Und obschon auch das merum Imperium der Stadt nicht sonderlich widersprochen würde / so folgete darumb nicht / daß selbige eine freye Reichs-Stadt seye / gestalten vielmahls einige von den jentgen juribus, so sonst von der hohen Landts-Fürstl. Obrigkeit dependiren / durch absonderliche Verträge einer Stadt übergelassen werden. Es wird aber darumb die natura derselben gar nicht immutiret / sondern bleibet wie zuvorn eine MUNICIPAL- oder PROVINCIAL-Stadt:

Videatur.

Engelbrecht de Jurisd. veteris & modernae. Reip. Rom. Disp. Basil. vol. 4. disp. 17. n. 159.

Et Burgold. in not. rer. Imper. p. 1. discurs. 21.

Und fürters.

Dieser Unserer mit denen angezogenen Rechts-Gründen bestätigter Decision kan und soll einige Hindernuß nicht gebähren / was von Burgermeister und Racht in den Actis zu Bekräftigung ihres vermeintlichen Rechts angeführet und in die rationes dubitandi obbesagter massen gebracht worden. Dann so viel die erste dubitandi rationem belanget / lassen wir an sein Obrt gestellet seyn / ob dieselbe durch ein langwiriges verjährungs-Recht / oder aber auff eine andere Weiß das merum imperium acquiriret haben: Es wird aber dadurch die Appellation nicht aufgehoben / noch das contrarium auß dem Copenlich ad acta gelegten Privilegio Sigismundi Imperatoris (vid. num. 39.) erwiesen. Dann obschon darin denen Bürgeren und Bürgerinnen ein Privilegium de non evocando mitgetheilte worden / daß sie vor keinen anderen außwendigen Richteren zu conveniiren seyn sollen: So wird doch dasselbige nicht auff einen regierenden Bischoffen zu Hildesheim als der Obrten ungezweifelten Landts-Fürsten zu verstehen seyn / in Erwegung / daß alle Privilegia also müssen interpretiret werden / daß dardurch einem Dritten kein Schaden zugefügt / oder einig erlangtes recht nicht benommen wird? Quamvis enim concessionibus & Privilegia Principum contra concedentem latissimè sint interpretanda.

Knichen de Jur. territ. cap. 1. n. 254.

Tamen hoc non obtinet, quando stricta interpretatio à lege approbatur.

Menoch. lib. 3. pr. es. 97. n. 19.

Quod imprimis fieri debet, si jurisdictio concedatur, vel si ea concessio sit in præjudicium tertii, ad alienam namque injuriam Principum beneficia porrigi hand decet, hinc quoties in publico Princeps aliquid fieri permittit, id ita concedere solet, ut sine cujusque injuriâ fiat.

L. 12. §. 10. ff. ne quid in loco publ.

Ex quâ concludunt, D.D. Privilegia strictè esse interpretanda, quatenus non spectant jus concedentis, sed tertium aliquem concernunt, maxime quando Privilegium alias contineret magnam alicujus Principatus diminutionem, quæ enim principatum deformant, ipso jure nulla sunt.

Klock. de contrib. cap. 19. n. 482.

Præsertim quando Status vel Princeps Imperii, qui alias consentire deberet, non expressè consensit.

Wie daß auch durch ein Privilegium de non evocando niemand à jurisdictione judicis domicilii & ordinarii eximiret wird / und nur so viel erlangt / daß er von keinem anderen judice extraneo Recht zunehmen schuldig ist ; Kan also / wann auch schon das Privilegium in seinen Kräften bestehen solte / dadurch doch Ihrer Churfürst Durchl. TERRITORIAL- Jurisdiction nichts entzogen / und wohl seyn / daß die Burgerschaft von anderwertigen außertlichen Richtern und Berichtern dadurch befreyet seye. Daß sie aber in instantiâ appellationis vor ihren Landts - Fürsten und Herrn zu stehen nicht schuldig seye / wird darumb nicht zu schließen / sondern vielmehr darvor zu halten seyn / daß weilen die Stadt einiger immediat nicht befugt / ehe und bevor die Sachen ad Cameram devolviret werden / Gleich anderen MUNICIPAL - Städten einen anderen Judicem intermedium leyden müsse.

Es wollen zwar Burgermeister und Raht sich darauff gründen / daß nach des Lymnæi, Mynsing: und Gail: Lehr eine tertia species Civitatum in Imperio zu finden / nemlich daßes præter Civitates IMPERII & MUNICIPALES five PROVINCIALES auch Civitates MIXTAS gebe ; Es ist aber solches cum grano salis zu verstehen / und folget gar nicht / daß wann schon eine Stadt eine und andere specië Jurisdictionis exerciret / sie darenthalben inter civitates mixtas gezehlet werde : Sic quamvis Civitas Monasteriensis certis quibusdam Privilegiis gaudeat, hucusque tamen semper Civitatem Provincialeman mansisse notorium est.

Burgold. in not. rer. Imp. p. I. disc. 21.

Salvis manentibus suis Privilegiis & immunitatibus prætensis : Auff diese Weiß kan auch wohl die Stadt Hildesheim ihre in einem und anderem acquirirte Jura behalten / ohne daß dieselbe à jurisdictione ordinariâ sui Principis eximiret seye. Gleichwie auch die Politici noch nicht einig und viel noch grossen Zweifel spüren lassen / ob dergleichen Civitates mixtæ im Römischen Reich zu finden : In der citirte Lymnæus selbst hat diese Sententiam mehr per modum relationis als decisionis angeführt / und scheint seine Meinung viel mehr dahin zu gehen / quod omnes civitates vel MEDIATÆ sint vel IMMEDIATÆ : Worauß mit Bestand kan inferiret werden : Atqui Civitas Hildesimensis non est IMMEDIATA ; Ergo MEDIATA & ad exemplum aliarum civitatum MEDIATARUM Principi suo parere debet.

Wobey nicht in geringe Consideration zu stehen ist / quod illi etiam, qui tradunt dari civitates mixtas, non habeant hanc mentem, quod quando civitas Principi suo ab immemoriali tempore HOMAGIUM præstitit, & illius jurisdictioni subiecta fuit, propter unum vel alterum Privilegium, quod vel ab Imperatore vel à suo Principe vel per præscriptionem adeptæ fuit, statim MIXTA dicatur, sed MIXTAS Civitates illas vocant, quæ cum antea liberae essent, Principi vel alteri Statui vicino certis conditionibus se subjecerunt, & extra illa pacta ut antea liberae permanferunt : In welchem casu obgemeldte Authores zu verstehen : addatur

Klock. de Contrib. cap. 14. sec. 3. n. 9. 26.

Burgold. dict. tract. p. I. disc. 21. fol. 398.

Exempli gratiâ communiter adferunt Civitatem Hamburgensem, à quâ ad Civitatem Hildesimensis non procedit argumentum, illa enim semper libera fuit, & tantum quoad aliqua certo pacto, vicino Principi se subjecit ; Hæc principi subiecta est, & fuit olim, & tantum certis juribus specialibus gaudet.